

HumanSystem

Die HumanSystem GmbH wurde 1996 in der Südpfalz gegründet. Mit der Eröffnung der Niederlassung in Hamburg (1999) steht ihr umfangreiches Know-how auch dem norddeutschen Raum zur Verfügung. Ein Tätigkeitsschwerpunkt ist die Versorgung schwerbehinderter Menschen mit Rehabilitationshilfen, um ihnen ein Stück Selbständigkeit zurückzugeben. Dazu gehört die Steuerung des Umfelds, Kommunikation und wenn möglich, die aktive Teilnahme am Arbeitsleben.

- Spracherkennung
- Umfeldkontrolle
- Sondersteuerung
- Arbeitsplatzausstattung
- unterstützte Kommunikation
- Sonderanfertigungen

Jede Behinderung ist einzigartig

Um eine optimale Versorgung zu gewährleisten ist eine individuelle Betreuung und die Zusammenarbeit mit qualifizierten Partnern notwendig. Wir beschaffen hochwertige Einzelkomponenten für eine Versorgung bei namhaften Herstellern weltweit, und montieren sie in Zusammenarbeit mit Fachbetrieben vor Ort. So entsteht ein speziell angepasstes komplexes System – vom Headset bis hin zur Gesamtausstattung eines Hauses. Wo Geräte „von der Stange“ nicht weiterhelfen, setzen wir auf eigene Entwicklungen.

Unerlässlich ist ein Termin mit den Betroffenen. Nach Beratung und Konzeption erstellen wir einen Kostenvoranschlag und stimmen diesen mit dem jeweiligen Kostenträger ab. Die enge Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und anderen Versicherungen oder auch dem Arbeitsamt ist selbstverständlich. Die sorgfältige Einrichtung, Wartung und Pflege der installierten Anlagen gehört ebenso zu unseren Leistungen, wie eventuell notwendige Erweiterungen, Einweisung und Schulung im Gebrauch der Einzelkomponenten.

Ein komplexes System

Um trotz eines schweren Handicaps sein Leben zu meistern, ohne dabei ständig auf fremde Hilfe angewiesen zu sein, stehen zum Beispiel Systeme zur Verfügung die

- über Heizung und Fensterantriebe eine Kontrolle des Raumklimas ermöglichen
- elektrische Verbraucher schalten, etwa Licht, Fensterrollladen oder Markise
- Unterhaltungselektronik bedienbar machen, also Radio, CD-Spieler oder Fernsehgerät
- für ungestörtes, privates Telefonieren sorgen
- Haus und Wohnung sicher machen – durch elektronische Türantriebe, Gegensprechanlagen, chipkontrollierte schlüsselfreie Eingangstüren
- die Nebenfunktionen des Rollstuhls mit Sprachbefehlen steuern, etwa die Sitzverstellung, Licht, Hupe oder Blinker
- vollständig sprachgesteuerte Arbeitsplätze schaffen, inklusive höhenverstellbarem Arbeitstisch und Computer

Ein Anruf genügt

Ihr Ansprechpartner in Hamburg ist Uli Oppermann, Telefon: 040 – 4 30 73 00.

Im süddeutschen Raum wenden Sie sich an Frank Oppermann, Telefon: 07275 – 9 52 24.

Unsere Firma finden Sie auch im Internet unter www.humansystem.de.



Klimakontrolle

Das Raumklima selbstständig optimieren zu können ist nicht nur ein Luxus, für viele Menschen mit Behinderung ist es lebensnotwendig. Ist das Temperaturempfinden oder die Schweißproduktion gestört, muss eine geeignete Temperatur im Raum hergestellt werden können. Mittels der Sprachsteuerung kann zum Beispiel die Heizungsanlage eingestellt werden. Es besteht die Möglichkeit durch elektrische Fensterantriebe, Belüftung herzustellen.

Licht ins Dunkle bringen

Elektrische Verbraucher, wie etwa Lichtquellen können über Umfeldkontrollsysteme nicht nur an oder ausgeschaltet werden, auch Dimmfunktionen sind möglich. Notwendige Voraussetzung sind infrarotsteuerbare Schalter.

Radio, Fernsehen & Co

Das Radio selbst einschalten zu können, nicht mehr auf einen Helfer angewiesen zu sein um das Fernsehprogramm umzuschalten – die meisten modernen Geräte können mithilfe der Spracherkennung bedient werden, ohne dass ein Neukauf notwendig wird.

Privat telefonieren

Für Gesunde kaum vorstellbar: Jedes Telefonat wird von einem Helfer mitgehört, Privatsphäre existiert nicht. Selbst wenn eine Freisprechanlage existiert, der behinderte Mensch ist darauf angewiesen, dass zumindest die Telefonnummer von einer anderen Person in das Telefon eingegeben wird. Standard in der Versorgung mit Spracherkennungssystemen ist deshalb das freie Telefonieren. Das Gerät reagiert auf Ansprache, Nummern können „angesagt“ oder aus einem programmierten Telefonbuch ausgewählt werden.

Keine Angst vor dem Alleinsein

Allein aber nicht hilflos! Türantriebe können mit Chiplesern ausgestattet werden, die nur dem öffnen, der den passenden Chip bei sich trägt. Innerhalb der Wohneinheit öffnen sich alle Türen automatisch durch elektronische Türantriebe. Klingelt jemand an der Tür kann über eine Gegensprechanlage oder per Videoüberwachung der Ankömmling identifiziert und ihm geöffnet werden.

Notrufsysteme beugen vor: Sie können per Spracheingabe oder mittels Taster aktiviert werden. Der Hilferuf kann mit dem Kopf, den Füßen, oder sogar mit Hilfe der Augenlider abgesetzt werden.

Fahren allein genügt nicht

Zur Rollstuhlbedienung gehört mehr als das Ingangsetzen der Reifen. Blinker und Sitzverstellung müssen aktiviert werden können, Bremsen ausgelöst oder das Licht eingeschaltet. Auch bei diesen so genannten Nebenfunktionen leistet die Technik vieles: Rollifahrer benutzen die Spracherkennung, verwenden Kopfsteuerung oder Saug-Blas-Schalter, wenn die Funktion der Hände beeinträchtigt ist.

Behindertengerechtes Arbeiten

Dahinter steckt mehr als ein Arbeitsplatz den man mit einem Rollstuhl erreichen kann. Elektronisch verstellbare Möbel schaffen die Möglichkeit, je nach Anforderung die bequemste Position zu wählen. Mithilfe moderner Headsets können diktierete Texte direkt im Computer verarbeitet werden. Einfache Umschalter sorgen für freihändiges Telefonieren.

Programme simulieren Tastaturen am Bildschirm, eine „Kopfmaus“ ermöglicht Computerarbeit, obwohl der Anwender fast bewegungslos ist. Kleinste Bewegungen der Füße lassen den Cursor über den Bildschirm flitzen, öffnen Internetseiten und rufen E-Mails ab. Selbst mit Saug-Blas-Schalter oder per Augenbewegung lassen sich Computer bedienen – vom E-Mail bis zur Internet-Telefonie.